Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wendung von Azetylen-diffous wird nichts gesagt und über die Gesahrlosigkeit des Dissous einem Entwickler gegenüber sowieso aus naheliegenden Gründen geschwiesgen. Selbst manchem Schwiedes und Schlosserweister ist es noch nicht klar, was es heißt, entweder einen Entwicklerapparat mit seinen Unannehmlichkeiten, seiner Wartung und ständigen Gesahrquellen bei sich zu haben, oder mit dem fertigen Azetylen-dissous zu arbeiten. Erst wenn

er letteres besitt, schätt er es richtig ein.

Wenn man nun alle die oben erwähnten Vorteile und Nachteile der einen oder andern Gasart gegenein= ander abwägt, kommt man zum Resultat, daß das Dis= lous nicht teurer ist, als Azetylen aus einem Entwickler. Je kleiner und billiger der Entwickler ift, und je kleinkörniger das Karbid, womit man ihn beschicken muß, umso ungünstiger stellt sich das damit hergestellte Gas gegenüber Azethlen-dissous sowohl im Preis als auch in der Qualität. Einsichtigen Leuten ist daher auch schon längst die Erkenntnis gekommen, daß das Dissous in allererster Linie berufen ist, die kleinen automatisch arbei= tenden Entwickleranlagen zu ersetzen. Man findet des= halb schon heute das Azethlen-diffous zur autogenen Schweißung sowohl in den kleinsten wie auch größten Werkstätten, bei Konstruktionsarbeiten, in Reffelschmieden, in Straßen= und Eisenbahnwerkstätten, auf der Montage, in der Schmiede, Gießerei, Schlosserei usw., überall dort, wo man auf eine wirklich gute Schweißung Wert legt.

Alsdann verwendet man Azethlen dissous in Konstruktionswerkstätten zum Schneiden von Platten, Blechen, Profileisen in der Werkstatt und infolge des leichten Transportes des Gasakkumulators mit Vorliebe auf der Montage. In der Kesselschmiede schneidet man aller Art Blech; ferner Mann- und Putlöcher und schad hafte Teile aus Resseln aus, behufs Einschweißen neuer Teile. In Eisenbahnwertstätten und Maschinenfabriten benutt man den Azetylen-diffous-Schneidbrenner zum Ausschneiden von Kurbelwellen, Pleuelstangen und andern Maschinenteilen, mit oder ohne maschineller Vorrichtungen zur Führung des Schneidbrenners, zum Schneiden von Eisenbahnschienen, Wellen, Ausschneiden bon Rahmen 2c. und in Gießereien zum Abschneiden der Gußtrichter. Auch im Werkzeugmaschinenbau ist der Azetylen=diffous=Schneidbrenner ein nütliches Werkzeug.

Bum Schlusse sein noch erwähnt, daß mit der gleichen Menge Azetylen-dissons eine größere Arbeitsleistung erzielt wird, als mit gewöhnlichem Azetylen. Diese Erscheinung wird jeder Schweißer bestätigen können, welcher disher mit Azetylen aus Entwicklern geschweißt hat und dur Verwendung von Azetylen-dissons überging; ebenso, daß die Dissonseißslamme weicher ist und eine günstigere Einwirkung auf die Schweißnaht ausübt. Auch diese Momente werden, wie die bereits geschilderten, dazu beitragen, daß das Azetylen-dissons eine fortgesetzt gesteigerte und vermehrte Verwendung für das autogene Schweißen und Schneiden sindet, als bereits jetzt.

Die Schweiß= und Schneidebrenner und Ventile für Dissons und Sauerstoff werden in der AGA=Fabrik in Bratteln hergestellt. Das Azethlen=dissons wird in Bratteln und in der Genser Fabrik der AGA sabriziert.

Verschiedenes.

(Nargau) ftarb im Alter von 81 Jahren.

† Zimmermeister Jatob Biiel-Brüchsel in Stein Rhein starb am 1. Oft. im Alter von 70 Jahren.

4. † Schlossermeister Adolf Hirner-Bechtli in St. Gallen

starb am 1. Oftober im Alter von 84 Jahren.

Gewerbemuseum Winterthur. Um 12. Oktober beginnt unter Auspizien des Schweizerischen Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues eine Außestellung von Plänen für Wohnungskaues eine Außestellung von Plänen für Wohnungskaues eine Außetellung von Plänen für Wohnungskolonien. Neben den prämiterten Konkurrenzplänen für die Arbeiterskolonie der A.S. Piccard, Pictet & Cie. in Genf, die den größten Raum beanspruchen, sind die Siedelungspläne der in Ausführung begriffenen Wohnkolonie des FreidorfsMuttenz, sowie die von dem genannten Verband außgearbeiteten Typenpläne für Einsamilienhäuser und Normalien von Bauteilen ausgestellt. Die Ausstellung bietet allen, die sich um den Kleinhausbau interessieren, wertvolle Anregung und sie wird dazu beitragen, dem Siedelungsgedanken und der Wohnresorm in breiten Schichten unserer Bevölkerung neue Freunde zuzussühren.

Ständiges Musterlager der Schweizer Mustermesse in Basel. In den Räumen der Mustermesse am Riehenring ist ein Musterlager untergebracht, das während des ganzen Jahres geöffnet ist. Im Ständigen Musterlager sind 270 Schweizer Firmen mit ihren Erzeugnissen vertreten. Während der Dauer der Schweizer Woche (4.—19. Oftober) ist das Musterlager auch Sonntags geöffnet. Interessenten sei der Besuch lebhaft empfohlen.

Schweizerische Mustermessen in Basel und Lausanne. Die Uebereinkunft, die am 18. Juni 1919 in Bern zwischen Basel und Lausanne stattsand, hat alle Besorgnisse einer Differenz, die durch Organisation von zwei konkurrierenden Mustermessen in der Schweiz hätte entstehen können, zerstreut.

Laut dieser Uebereinkunft ist beschlossen worden, daß in Lausanne ein schweizerisches Comptoir organisiert wird, das seine Tätigkeit nur auf die Industrien für Nahrungsmittel und Land wirtschaft ausdehnen solle (landwirtschaftliche Maschinen, Materialien und Wertzeuge, chemische Düngemittel, Maschinen für Bodensbearbeitung usw); die Baster Messe verzichtet dagegen ihrerseits darauf, sich von 1920 an mit diesen Industriesbranchen zu beschäftigen. Um jede Konkurrenz zwischen den beiden wirtschaftlichen Unternehmungen zu vermeiden, wird die Baster Messe, wie immer, im Frühjahr,



bas schweizerische Comptoir in Laufanne hingegen im

Berbst stattfinden.

Diese Uebereinkunft, ein Resultat von gegenseitigen Konzessionen, entspricht den Interessen unseres Landes und hat allgemeinen Beisall gefunden. Die waadtländische Handels= und Industriekammer hat, mit Hilse der eidgenössischen, kantonalen und lokalen Behörden, sosort die Organisation des ersten schweizerischen Comptoirs unternommen, und dasselbe wird im September 1920 in Lausanne eröffnet werden. Eine Anzahl Teilnehmer ist schon jest vorgemerkt und ein vollständiges Gelingen scheint dem Unternehmen gesichert zu sein. Die Frist sür prodisorische Einschreidungen ist auf den 30. November 1919 sestgesett. Alle Auskünste über das schweizerische Comptoir werden vom Sekretariat der waadtländischen Handels= und Industriekammer, Galeries du Commerce in Lausanne, erteilt.

Schweizer Keramit auf der Schweizerwoche. Die schwere Wirtschaftslage, in der die Schweiz sich jetzt befindet, kommt auch in der schweizerischen Keramit deutlich zum Ausdruck. Wenn auch die ausländische Konkurrenz heute noch nicht mit jener Macht der Vorkriegsjahre auf die keramische Produktion der Schweiz drückt, so untersuset es doch keinem Zweisel, daß die schweizerischen Keramiksadiken ungewöhnliche Anstrengungen machen müssen, um die beachtenswerte Stellung zu behalten, die sieh in diesen Jahren des Ausschlusses der ausländischen Konkurrenz mit guter Kraft geschaffen haben. Das gilt besonders von Schaffhauser und Steffisdurger Tonwarensadiken und schließlich auch von der größten schweizerischen Broduzentin dieser Industrie, der Langenthaler Porzellansachten

fabrik.

Steffisburg dokumentiert auch mit seinen neuen Modellen wieder seine großen technischen Fortschritte der Kriegszeit. Unter satten Glasuren zeigen sich schöne Dekore, die wesentlich ansprechender sind als die besonders vor zwei Jahren in der Schweiz sehr beliebten "Weiß-Feder"= und "Eisoum-Herzli"-Muster oder gar als die früheren Edelweißdekore. Ebenso rührig wie diese Fabrik am Thunersee bleibt die Zieglersche Tonwaren= industrie in Schafshausen. Bei den Tischgeschirren bedient sie sich weiter gerne der kräftigen, zitronengelben und kobaltblauen Farben, die sehr dekorativ wirken. Auch auf dieser Schweizerwoche sind die bekannten Schafshauser Vasen wieder überall in den Schausenstern

zu sehen.

Eine prächtige Ueberraschung brachte die kleine Zürcher Tonwarenfabrik Carl Bodmer & Co. anläglich dieser Schweizerwoche auf den Markt. Bu ihren bekannten, formenschönen Patinavasen schuf sie einen raffigen Steinbodhenkel, der künstlerisch zu dem schönsten gerechnet werden darf, was die Schweizer Keramif in den letten Jahren hervorbrachte. Auch der neue Wandteller dieser Fabrik, der einen Löwen mit zwei Schweizerkreuzvasen als Fabrikmarke zeigt, beweist das rührige Emporstreben dieser keramischen Werkstätten des Ueiliberges. Nach wie vor beherrscht in ihren Qualitätsporzellanen die Langenthaler Porzellan - Fabrit den Schweizer Markt. Im Laufe der Kriegsjahre ift der Scherben weißer und feinkörniger, die Glasur fester und brillanter geworden. Das ist besonders für die Gebrauchsgeschirre wichtig, die durchweg nur die schmalen, modernen Rand= dekore aufweisen. Blau-gold führt auch hier den schweizerischen Geschmack Diese Schweizerwoche zeigte von diefer Fabrik in Zürich auch große Basen unter schwerem Echtgold. Ein wesentlicher Unterschied mit den führenden Luxusporzellanen Frankreichs und Deutschlands ist bei diesen Prachtstücken nicht mehr festzustellen. In der Schweiz dürften auch die gang neuen Alpenblumendekore Langenthals schnell Eingang finden.

Die teramische Industrie der Schweiz ist süre Weiterentwicklung auf das weitgehende Interesse des Schweizer Publikumsangewiesen. Bleibt in den kommenden Jahren die Nachstrage in der Schweiz nach schweizerischen Porzellanen und Tonwaren die gleiche wie jetzt, dann kann die Schweizer Keramik auch weiter emporblühen. Das wäre von allergrößter Bedeutung für die schweizer ische Volkswirtschaft. ("N. 3. 3.")

Die Lage des Arbeitsmarktes. Das Zürcher Arbeitsamt macht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Zürich im September folgende Mitteilungen: Die Berhältniffe beffern sich im allgemeinen. Die Zahl der arbeitslosen gelernten und ungelernten Arbeiter wie der weiblichen Stellensuchenden ist um 352 zurückgegangen. Am ungünstigsten ist die Lage immer noch in einigen Berusen des Baugewerbes, der Metalle und Maschinens industrie, im Wirtschaftse und Hotelgewerbe wie auch in den Branchen sür technisches und kaufmännisches Perssonal. Im Mittel kamen auf 100 offene Stellen 150,7 Arbeitsuchende gegenüber 189,2 im Vormonat und 93,2 im September 1918.

über die Erstellung einer neuen Orgel in Wädenswil wird berichtet:

Am 5. Oktober versammelte sich nach dem Morgensottesdienste die hiesige Kirchgemeinde im resormierten Gottesdaus, um in der Frage der Plazierung der neuen Orgel endgültig Beschluß zu sasserung der neuen Orgel endgültig Beschluß zu sasserung der Schood Fr. Stellung zu nehmen. Die von Kantonsbaumeister Fiet in Zürich erstellten neuen Pläne sür die Umbaute der Orgelempore, welche den beanstandeten, ursprünglich vorgesehenen Säulendau ausschließen, wurden stillschweigend genehmigt und der oben genannte Kredit einstimmig erteilt. Die von der Orgelbaussirma Th. Kuhn in Männedorf erstellte neue Orgelsoll ein Prachtswert werden. Ihre Bestandteile sind bereits geliesert, und ansangs Januar 1920 soll mit der Wontage begonnen werden.

Unschaffung von Feuerwehr-Requisiten in Netstal (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Netstal beschloß die Anschaffung von verschiedenen Feuerwehr-Requisiten im Kostenbetrage von 4800 Fr. 50% der Kosten werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandasse furranzkasse bezahlt.

Ein riesiger Trottbaum ist gegenwärtig in der Sägerei Neeser in Seengen (Aargau) zu sehen. Er wurde unlängst auf knarrenden Kädern von der Trotte der Kuranstalt Brestenberg her geschafft. Er stammt aus dem Jahre 1789 und hat solche Dimensionen, daß damals zuerst die Trottvorrichtung gebaut und erst nach her das Haus darüber erstellt werden konnte. Die Berkaufssumme des eichenen Gesellen reichte dei den gegen wärtigen Holzpreisen aus, um eine moderne Trotte anzuschaffen. Die Demontage ersorderte zuerst den Ausbruch einer Hausmauer. Das Holz wird hier zersägt und soll dann ins Elsaß kommen.

Die Prüfung von Drudgefäßen. Gefäße, welche man mit Hilfe der autogenen Schweißung oder nach einem anderen Verfahren hergestellt und welche für inneren überdruck, Gaß, Wasser oder Dampf bestimmt sind, werden in der Regel einer sogenannten Druckprobe unterworsen. Diese Prüfung ist zum Teil amtlich vorgeschrieben und dann wird sie von besonderen Kontrolftellen außgeführt. Zum Teil wird sie jedoch direkt in den Werkstätten der Hersteller oder Empfänger der Gesäße außgeführt. Es ist beispielsweise jede wohl außgebildete Schweißerei mit einer Pumpe zur Vornahme der Druckproben versehen. Die nötigen Rohranschlüsse

werden mit Schraubenverschlüffen und Reduftionen innert

fürzester Zeit hergestellt.

Die Druckprüfung wird im allgemeinen mit Waffer oder mit einer Flüffigkeit vorgenommen. Waffer hat für diese Verwendungszwecke die vorzügliche Eigenschaft, incompressible, d. h. nicht zusammendrückbar zu sein. Daraus folgt, daß schon das Austreten einiger Tropfen Flüffigkeit aus dem Druckgefäß genügt, um den Druck darin wieder zum Verschwinden zu bringen. Wenn durch die kleinste Pore oder Rige etwas Flüssigkeit austritt, so ift der Gleichdruck wieder hergestellt. Eine weitergehende Zerstörung des Gefäßes tritt dann nicht mehr ein.

Ganz anders verhält sich ein mit einem gasförmigen Mittel, Luft, Gas oder Dampf geprüftes Gefäß. wird durch eine entstehende Offnung nicht sogleich der ganze überdruck zum Berschwinden gelangen. Es wird vielmehr das Gas erst expandieren, d. h. sich ausdehnen wollen. Währenddem die ersten Gasblasen austreten, wird das übrige Gas immer noch unter Druck stehen und die Öffnung zu vergrößern suchen. Die Zerstörung wird immer weiter gehen, bis der ganze Gasüberdruck verschwunden ift. Daher rührt die bekannte Verwindung der Bruchflächen von explodierten Gasbehältern.

Die Prüfung mit Gas (Luft, Sauerstoff, Wasserstoff, Dampf) muß als gefährlich bezeichnet werden. Diejenige mit Waffer ist ziemlich ungefährlich. Man achte aber sorgfältig darauf, daß die Gefäße vollständig luftfrei, d. h. ganz mit Waffer gefüllt find und daß die Gewinde der Anschlußrohre in gutem, nicht abgenützten Zustande

und sorgfältig angezogen sind.

("Mitteilungen des Schweiz. Azetylen-Bereins.")

Literatur.

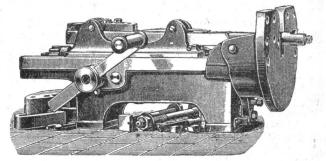
Der Geißhirt von Fiesch. Eine Geschichte aus bem Oberwallis. Der reiferen Jugend und allen Freunden der Heimat erzählt von Ernst Eschmann. Buchschmud von Baul Rammüller. Drud und Berlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Preis 9 Fr.

Der erfolgreiche Autor des "Zirkustoni" und des Remigi Andacher" schenkt der Jugend ein neues Buch. Wir erleben die Entwicklung eines tüchtigen, aufgeweckten Burschen aus dem Oberwallis. Sein Vater verunglückt als Bergführer im Jungfraugebiet. So ist Josi Burbriggens Kindheit von Unglück beschattet. Seine gute Natur, durch die Erziehung einer verständnisvollen Mutter gefördert, ringt sich durch schwere Schicksalsschläge und eigenes Verschulden hindurch zu einer angesehenen Stellung, in der er nicht nur seinem Tale, auch seiner ganzen Heimat große Dienste leistet. Der ganze Aufstieg bollzieht sich in einer Welt, die ihresgleichen sucht. Das Coms, die Alpweiden, die Gipfel der stolzesten Berner= Oberländer, der mächtige Eisstrom des Aletschgletschers, das Zauberbecken des Märjelensees bilden den leuchtenden hintergrund; Sitten und Bräuche, Glauben und Aberflauben spiegeln ein originelles, noch unverbildetes Volks= tum wider, an das die Wellen des internationalen Fremdenverkehrs schlagen. Freunde der Heimat, die in threr bunten Mannigfaltigkeit Unerschöpfliches birgt, Greunde liebevoller und getreuer Seelenschilderung, die eigenwilligen Käuzen wie brauchbaren Durchschnitts= menschen gleich gerne begegnen, seien auf diesen Beißhirten nachdrücklich aufmerksam gemacht. Durch den Mitreißenden Schwung wie durch die reichbewegte Handlung und ihren wertvollen erzieherischen Kern wird das Buch in Schule und Haus lebhaften Anklang finden. Die Mustrationen Paul Kammüllers sind vorzüglich geraten.

Werkzeug - Maschinen

aller Art



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

Aus der Praxis. - Für die Praxis.

NB. Verkaufs:, Tansch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken stür Jusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Advesse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, tann bie Frage nicht aufgenommen werben.

Wer hatte einen gebrauchten, gut erhaltenen Wertstätteosen für ca. 400 m³ Heizraum abzugeben? Offerten an J. Bucher, mech. Werkstätte, Mettmenstetten. 1108. Wer liesert sauberen Rohguß (Grauguß) zur Her-

stellung von Schlauchschloßen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 1108 an die Exped.

1109. Ber liefert zuverläffige Werkstattuhren mit elektrischem Läutewerk? Offerten unter Chiffre 1109 an die Exped.

1110. Wer liefert trockene oder halbtrockene parallele Riemen, roh, gute I. und II. Qualität, 12-18 cm breit, 16-18 und 26 mm Offerten an Biene A.= G. Winifon (Lugern).

1111. Wer liefert Afazienholz von 18-22 cm Durchmeffer,

ebenfalls Nußbaum-Nabenholz bis zu 40 cm Durchmesser? Offerten an H. Fehler, Wagenbauer, Bern-Bümpliz.

1112. Wer hätte abzugeben: Korfplatten, gebraucht, gut erhalten, verschiedene Dicken, sowie staubfreies Korfmehl? Offerten

an S. Summel, Güterftraße, Bafel.

1113. Ber hatte abzugeben: 1 fraftige Lötlampe jum Sartlöten von Belorahmen; 1 Rohrbiegmaschine bis 2 Boll; 1 Richtplatte für Kochherdarbeiten; 1 gut erhaltene Handbohrmaschine; 1 elektr. Lötkolben? Offerten unter Chiffre 1113 an die Exped.

1114. Welches find die Fundorte von Speckftein in der Schweiz? Offerten unter Chiffre 1114 an die Exped.

1115. Wer hat einen öltern, gut erhaltenen Tragkachelofen, 3 Kachelhöhe, abzugeben? Offerten mit Beschreibung und Preis an Maschinenfabrik von Gebr. Sigerist, Giswil (Obwalden).

1116. Ber hatte eine gebrauchte Dynamoscheibe, 220 Bolt und 25-40 Ampère, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Emil Scholer, Basel 1.

1117. Welche mechanische Werkstätte fann fleinere Dreberarbeit nach Zeichnung aufnehmen? Offerten unter Chiffre F 1117 an die Exped.

un die Exped.

1118. Wer liefert zirka 90 m galvan. Rohr, 1½ Zoll, foswie 1 Garten-Ueberflurhydrant mit Einlauf, 40 mm und 28 mm Auslauf, mit Handrad? Offerten an Ferd. Born, Handlung in Schafhausen d. Burgdorf.

1119. Wer liefert ca. 300 m² Cichens und Buchenriemen, II. Qualität? Offerten mit Preisangaben, fertig gelegt in Bern, unter Chiffre 500 Z an Transityosifach 55 Bern.

1120. Ber hatte Nietenwarme-Dfen abzugeben oder liefert neue und in welcher Zeit? Offerten unter Chiffre 1120 an die Expedition.

1121a. Ber liefert als Massenartikel gestanzte Zahnrädchen für Spielmaren mit Federbetrieb? b. Ber liefert nach Zeichnung kleine Triebwerke mit solchen billigen Zahnrädchen mit Feder zum Mikrieben 2005. Aufziehen? Offerten unter Chiffre 1121 an die Exped.